



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Medienspiegel

Ein Service der Stabsstelle Kommunikation und Medien

02.04.2012

Eine Weiterleitung sowohl der PDF-Datei als auch des gedruckten Exemplars an Dritte ist unzulässig. Der Kunde verpflichtet sich, die eingespielten Artikel nach Ablauf der Nutzungsdauer (4 Wochen) vollständig zu löschen, es sei denn, ihm ist die weitere Speicherung von Artikeln durch den verfügbungsberechtigten Verlag schriftlich gestattet worden.

Inhaltsverzeichnis

Thema: Forschung und Lehre

02.04.2012	Darmstädter Echo: Beste Rettungsroboter.....	3
02.04.2012	wissen.dradio.de: Darmstädter Tüftler bauen beste Rettungsroboter.....	4
02.04.2012	Darmstädter Echo: Plattform für Zukunftsforschung.....	5
31.03.2012	Frankfurter Rundschau: Das Wohnen der Zukunft.....	6

Thema: Veranstaltungen

02.04.2012	Darmstädter Echo: "Der Tunnel" geöffnet.....	7
02.04.2012	Darmstädter Echo: Sommerzeit im Garten.....	8

Thema: Personalia

31.03.2012	Main-Spitze: Opel: Neuer Betriebsratschef Schäfer-Klug macht bei Betriebsversammlung Front gegen Schrumpfungspläne von GM.....	9
------------	---	---



Medienart: Print
Auflagen: 131.671

Verbreitung: 118.968
Erscheinungsweise: Mo-Sa

Beste Rettungsroboter

KURZ GEMELDET

Sperrung Palisadenstraße

Die Palisadenstraße in Eberstadt ist von Montag (2.) bis Donnerstag (5.) voll gesperrt. Der Grund sind Forstarbeiten in Höhe des Hauses Nummer 86 am Kindergarten. *e*

Wettbewerbs hatten sich 800 Studenten und Jugendliche beteiligt. 33 Teams qualifizierten für die Roboter-Weltmeisterschaft in Mexiko (18. bis 24. Juni). *dpa*

Beste Rettungsroboter

Die besten Rettungsroboter kommen aus Darmstadt. Wie im Vorjahr konnten Forscher der TU Darmstadt gestern die Jury beim Robo-Cup in Magdeburg überzeugen. In der Kategorie mussten die Roboter einen Parcours durchlaufen und kartographieren, um etwa verletzte Personen orten zu können. An der elften Auflage des

Maste für die Linie 3

Für die Instandhaltung des Straßenbahnnetzes entlang der Linie 3 stellt Heag-Mobilo von Montag (2.) bis Sonntag (15.) am Bessunger Platz mehrere neue Fahrleitungsmaste auf. Bei den Gründungsarbeiten für die Maste kann es von 7.30 bis 16.30 Uhr zu erhöhter Lärmbelästigung kommen. Heag-Mobilo bitte die Anwohner daher um Verständnis. *e*



Medienart: Internet

Visits: 84.000

Auch erschienen in: az-online.de, BRF, business-
presse.de, echo-online, fehmar24.de, gmx.net,heise online, Hersfelder Zeitung, Hessische/
Niedersächsische Allgemeine, hr, kreiszeitung.de,
Merkur Online, Oberbayerisches Volksblatt,
RheinMain EXTRA TIPP, TZ online, wa.de

Darmstädter Tüftler bauen beste Rettungsroboter

Artikel im Web

Die besten Rettungsroboter kommen aus Südhessen. Wie im Vorjahr konnten Forscher der **TU Darmstadt** am Sonntag die Jury beim Robo-Cup in Magdeburg überzeugen. In dieser Kategorie mussten die Roboter einen Parcours durchlaufen und kartographieren, um etwa verletzte Personen orten zu können.

Mit einem ordnungsliebenden Haushaltsroboter gewannen Studenten der

Universität Bonn den Robo-Cup. Der Roboter konnte in einer nachgebauten Wohnung nicht nur Stühle zurechtrücken und die Blumen gießen, sondern bot der Jury als guter Gastgeber auch Snacks an. "Das ist schon eine herausragende Programmierleistung", sagte der Sprecher des "Robo-Cups German Open 2012", Ansgar Bredenfeld.

An der elften Auflage des Wettbewerbs hatten sich 800 Studenten und Jugendli-

che beteiligt. Bei den Fußball-Robotern gab es mit einem 8:0 im Finale ein eindeutiges Ergebnis. Sieger wurden die Forscher und amtierenden Weltmeister im Roboter-Fußball von der Universität Bremen, die sich gegen ein Team aus Irland durchsetzten.

Insgesamt qualifizierten sich 33 Teams des Wettbewerbs in Magdeburg für die Roboter-Weltmeisterschaft in Mexiko (18. bis 24. Juni).

Plattform für Zukunftsforschung

Plattform für Zukunftsforschung

GRUNDSTEINLEGUNG In der Nachbarschaft des Flughafens entsteht ein Wissenszentrum

VON HANS DIETER ERLBACH

FRANKFURT. Als Forschungs- und Wissenschaftszentrum der neuen Generation bezeichnete Ministerpräsident Volker Bouffier das House of Logistics and Mobility (Holm), für das nahe des Frankfurter Flughafens gestern der erste Spatenstich ausgeführt wurde.

Dass ungebrochenes Wachstum nicht nur Befürworter, sondern auch viele Gegner hat, erfährt die Politik derzeit als Folge des Flughafenbaus. Der findet bei vielen Bürgern aus der Region keine Akzeptanz, weil immer mehr Menschen mit einem Lärmteppich überzogen werden.

Die mangelnde Akzeptanz liege vor allem auch daran, weil die Vorteile des Flughafens nicht richtig kommuniziert würden und die Zeitungsspalten voll von Protestaktionen seien, so Ministerpräsident Volker Bouffier gestern bei der Grundsteinlegung für das Holm.

Gerade diese Einrichtung könne in Zukunft dazu beitragen, den Dialog mit den Menschen zu fördern, aber auch zu erforschen, wie Wachstum und lebenswerte Regionen nebeneinander existieren könnten. Denn Stillstand dürfe es in Hessen nicht geben. „Hier werden Antworten gefunden, wie die Infrastrukturmaßnahmen der Zukunft akzeptiert werden“, hoffte der Ministerpräsident.

Nicht alles als Belastung empfinden

Das Land müsse sich der Dynamik der globalen Welt stellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. „Nicht alles, was sich ändert, darf als Belastung empfunden werden“, betonte Bouffier. Jede Veränderung sei eine neue Herausforderung, die aber zu selten auch als Chance begriffen werde. „Wenn wir nur bewahren, werden wir die Zukunft nicht gewinnen.“

Wichtig sei im Holm die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Hier habe Hessen mit dem House of Finance und dem House of Pharma bereits beispielhafte Eckpunkte gesetzt, für die das House of Logistics and Mobility eine hervorragende Ergänzung sei, weil damit zugleich auch die erste Flughafenuniversität welt-



Zweckmäßig und modern: Die Fassade des Holm, wie die Architekten sie planen.

ILLUSTRATION: HOLM

weit geschaffen werde. „Das ist das Haus, in dem Neues entstehen kann.“

Das Holm soll Flächen für unternehmensübergreifende Gemeinschaftsprojekte bereitstellen. Als internationaler Leuchtturm stehe es für die Leistungsfähigkeit und die Innovationskraft von Logistik und Mobilität in Deutschland, sagte Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch. Die räumliche Struktur vereine Hochschulen und Unternehmen mit dem Ziel, die talentesten und kreativsten Fach-

leute zusammenzubringen, um gesellschaftliche Zukunftsthemen zu bearbeiten. Das Konzept des Holm sieht die Vernetzung von Arbeiten und Forschen, Lehren und Lernen sowie Informieren und Erleben vor. Für Studenten der Fachrichtungen Mobilität und Logistik solle das Holm ein einzigartiges Angebot darstellen. Schwerpunkte der Arbeit des Holm sind eine integrierte Infrastrukturplanung, nachhaltige Wertschöpfung sowie Mobilität und integrierte Informations- und Sicherheitssysteme.

Das Holm wird auf dem Gelände der früheren Gateway Gardens errichtet. Dort, wo die Mitarbeiter der Airbase wohnten, zentral gelegen zwischen den Autobahnen A 3 und A 5.

Interessierte Bürger können sich über die Arbeit des Holm in einem eigens eingerichteten Informationszentrum auf dem Übergang vom Terminal eins des Frankfurter Flughafens zum Fernbahnhof informieren.

Eingeweiht wird das Holm nach den bisherigen Planungen Ende 2013.

HINTERGRUND

House of Logistics and Mobility

Gegründet wurde das House of Logistics and Mobility (Holm) am 3. November 2010.

Gesellschafter sind das Land Hessen (86,5 %), die Stadt Frankfurt (12,5 %) und die Gründungsinitiative Frankfurt Holm e.V. (1 %).

Einige der Aufgaben des Holm sind die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei Mobilitätsfragen der Zukunft, eine Zusammenführung der Gesellschafts- und Sozial-

wissenschaften sowie der Natur- und der Ingenieurwissenschaften zu einem gemeinsamen Wissenschafts- und Weiterbildungsansatz, oder die Errichtung von Wissensnetzwerken und Kommunikationsplattformen.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen unter anderem die TU Darmstadt, die European Business-School, die Frankfurter Goethe-Universität, die Fachhochschule Frankfurt, Flughafenbetreiber Fraport, das Land

Hessen und der Rhein-Main-Verkehrsverbund.

Im Vorstandspräsidium des Unternehmens sitzen der frühere RMV-Chef Volker Sparmann, sein Nachfolger Knut Ringat, Fraportchef Stefan Schulte und der Landrat des Hochtaunuskreises, Ulrich Krebs.

Aufsichtsratsvorsitzender ist Hessens Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch, Stellvertreterin ist Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth. ha

Medienart: Print
Ressort: Campus
Rubrik: R

Seitenstart: R19
Autor: Lukas Gedziorowski
Auflagen: 154.783

Verbreitung: 124.479
Erscheinungsweise: Mo-Sa

Das Wohnen der Zukunft

Schüler aus ganz Deutschland haben an einem Ideenwettbewerb der TU Darmstadt teilgenommen

Ein zweigeschossiges Haus, auf dessen Flachdach ein Garten grünt und ein schwarz gekacheltes Schwimmbecken sich mit Sonnenstrahlen aufheizt, daneben generieren Sonnenkollektoren Energie. In dem Haus lebt eine Gruppe unterschiedlicher Menschen: ein Seniorenpärchen, der Mann sitzt im Rollstuhl, eine alleinerziehende Mutter mit Kind, ein Student und ein homosexuelles Paar mit einem adoptierten Kind. Jeder Raum ist bis ins kleinste Detail eingerichtet, als würden diese Personen wirklich dort wohnen.

Doch wie alles andere in der neuen Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt ist auch dieses Mehrgenerationenhaus reine Fantasie, nur ein Modell. Drei 15-jährige Schüler des Christian-Ernst-Gymnasiums aus Erlangen haben mit ihrem Entwurf den ersten Preis beim Solar Design Wettbewerb gewonnen. Gestern sind die Gewinner im Museum ausgezeichnet worden.

Den Wettbewerb "Ideen für die Zukunft" lobte das Fachgebiet Entwerfen und Energieeffizientes Bauen der **TU Darmstadt** aus; dieser ist Teil des EU-Projektes 10Action, mit dem man unter

anderem Kinder für das Thema Energiesparen sensibilisieren will. An dem Wettbewerb Solar Design nahmen Schüler ab der fünften Klasse aus Deutschland und Österreich teil. Es gab zwei Altersklassen: zehn bis 14 und 15 bis 19 Jahre. Ziel war es, die Stadt oder das Haus der Zukunft zu entwickeln. Eine vierköpfige Expertenjury beurteilte die Einsendungen.

Am Mehrgenerationenhaus der Erlanger Schüler, "Grüne Ecke" genannt, überzeugte die Jury "die auf allen Ebenen durchdachte Konzeption", heißt es in der Begründung. Eine realistische Umsetzung sei denkbar, positiv sei, wie die äußere architektonischen Gestaltung mit der inneren Raumaufteilung verknüpft worden sei.

"In diesem Haus ist jeder von jedem abhängig", sagt Michael Misja, einer der Gestalter. "Wir haben uns verschiedene Charaktere mit Eigenschaften ausgedacht. Sie sollen möglichst viel Zeit miteinander verbringen und sich gegenseitig helfen." Zusammen mit seinen Mitschülern Valentin Bruckner und Maximilian Braunwarth sei er überrascht von dem Sieg gewesen: "Wir haben keine Er-

wartungen gehabt", sagt Maximilian. Nun teilen sich die Jungs ein Preisgeld von 400 Euro.

An die Schüler des Erlanger Christian-Ernst-Gymnasiums wurden in der Altersklasse 15 bis 19 auch der zweite und dritte Preis sowie ein Anerkennungspreis verliehen. In der Altersklasse zehn bis 14 gewann die Arbeitsgemeinschaft "Na Erde?" vom Neuen Gymnasium Oldenburg, der zweite Platz ging an die sechste Klasse der Diltheyschule in Wiesbaden.

Frederik Joel Wilhelm (19) von der Heinrich-Mann-Gesamtschule in Dietzenbach gewann einen Anerkennungspreis. Er hat das Modell eines kanadischen Ausflugslokals gebaut. Der Häuserkomplex aus Holz steht auf mehreren Felsen. "Er hat die Form von umgestürzten Bäumen", sagt der Schüler. "Auf den Felsen ist das Lokal in die Natur eingebunden." Auch die Jury ließ sich von dieser Idee und ihrer Umsetzung überzeugen. Ein Teil ist sogar über einem Wasserfall gebaut, der das Haus versorgt. "Ich bin froh, überhaupt etwas gewonnen zu haben", sagt der Abiturient.

Thema: Veranstaltungen

02.04.2012 | Darmstädter Echo



Medienart: Print
Auflagen: 131.671

Verbreitung: 118.968
Erscheinungsweise: Mo-Sa

"Der Tunnel" geöffnet

„Der Tunnel“ geöffnet
Die Ausstellung „Der Tunnel“ im Karo 5 der Technischen Universität Darmstadt am Karolinenplatz 5 ist ab Montag (2.) wieder geöffnet. Sie ist bis Freitag (13.) montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr zu sehen. „Der Tunnel“, eine Nachbildung der unterirdischen Stollenanlage des KZ Mittelbau-Dora aus Papier, wurde vom polnischen KZ-Häftling Edmund Polak 1944 heimlich angefertigt. Er dokumentiert mit Texten und Zeichnungen das Leben und Sterben im „Tunnel“.

Thema: Veranstaltungen

02.04.2012 | Darmstädter Echo



Medienart: Print
Auflagen: 131.671

Verbreitung: 118.968
Erscheinungsweise: Mo-Sa

Sommerzeit im Garten

Wartung von Ampeln

Die Stadt Darmstadt wartet ab Montag (2.) Ampeln im Stadtgebiet. Zwischen 9 und 15 Uhr wird an der Ampel in der Karlstraße (Eingang Mornewegschule) gearbeitet, am Dienstag (3.) in der Ludwigshöhstraße Höhe der Sandstraße. e

Sommerzeit im Garten

Im Botanischen Garten gelten ab Montag (2.) wieder die Sommeröffnungszeiten. Das Freigelände des Gartens ist von Montag bis Freitag von 7.30 bis 19.30 Uhr geöffnet, am Samstag von 9 bis

18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Die Frühjahrsblüher und die Magnolien entfalten derzeit ihre ganze Blütenpracht, so der Leiter des Gartens, Stefan Schneckenburger. e

HSE erneuert Stromkabel

Die HSE Technik erneuert Stromkabel auf der Nordseite der Moosbergstraße in Höhe der Hausnummern 71 bis 95 sowie auf der Westseite der Brüder-Knauf-Straße zwischen Landskron- und Moosbergstraße. Die Arbeiten beginnen am Montag (2.) und dauern bis Ende Juni. e



Opel: Neuer Betriebsratschef Schäfer-Klug macht bei Betriebsversammlung Front gegen Schrumpfspläne von GM

[Artikel im Web](#)

In seiner ersten ordentlichen Betriebsversammlung hat sich der neue Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Opel, Wolfgang Schäfer-Klug, deutlich gegen Schrumpfspläne des Vorstands des Rüsselsheimer Autounternehmens ausgesprochen und auch klar gegen ein Ausspielen von Werken gegeneinander positioniert. Den zahlreich erschienenen Mitarbeitern in der Werkshalle K 48 machte er in seiner mehrfach von Applaus unterbrochenen Rede Mut und verwies auf den Bestand der von der IG Metall abgeschlossenen Verträge. "Er hat es geschafft, uns zu stärken und der Mannschaft Rückenwind zu geben", beschrieb Nicole Mey, die Vorsitzende der gewerkschaftlichen Vertrauensleute bei Opel. Das Feedback auf den Auftritt von Schäfer-Klug sei extrem positiv gewesen.

Zu Beginn der Versammlung, die von 8.30 bis kurz vor 12 Uhr dauerte, zogen Mitarbeiter aus dem H-Bau sowie Auszubildende, von Trommeln begleitet und mit Transparenten, in der Hand ein, um auf die Situation in ihren Bereichen aufmerksam zu machen.

Der Ablauf war gegenüber früheren Versammlungen insgesamt aufgelockert mit Talk-Elementen. So stellte die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Petra Deichmann in ihrer Moderation das neue Vorstandsmitglied Thomas Sedran vor, der für Unternehmensstrategien zuständig ist. Armin Groß von der IG Metall erläuterte die Tarifforderungen. Auf aktuelle "Knackpunkte" im Werk gingen einzelne Redner der Arbeitnehmervertretung von Werkzeugbau und Produktion mit Zustandsbeschreibungen aus ihren Bereichen ein.

Arbeitsdirektor Holger Kimmes sprach für den Vorstand über die Notwendigkeit, scharf zu rechnen. Wolfgang Schäfer-Klug nahm schließlich die Themen der dreieinhalbstündigen Versammlung insgesamt auf, sprach beispielsweise auch die Ausbildungssituation an und stellte sich auch selbst noch einmal vor, da er ja erst 2000 ins Unternehmen kam - als Referent seines Vorgängers Klaus Franz, der ihn als strategischen Berater der Arbeitnehmer von der Technischen **Universität Darmstadt** zu Opel geholt hatte. Dem Opel-Betriebsrat gehört Schäfer-Klug erst seit 2010 an. Er beschrieb sich nun im K 48 von seinem Werdegang her als "Arbeiterkind" und wurde bei dieser Sitzung offensichtlich begeistert von der Opel-Belegschaft aufgenommen und akzeptiert.